

Grenzwanderung 1: von Triesenberg nach Bielerhöhe (Partenen im Montafon)



Tourenleiter: Peter Rosenberg
Anzahl Teilnehmer: 9 - 11
Datum, Ziel: Montag, 5. August 2013 bis Samstag 10. August 2013
Talort: Ausgangsort: Rizlina oberhalb Triesenberg, 1170 m.ü.M.
Abmarsch / Rückkehr: Abfahrt ab Altstätten SBB 08.42; Ankunft in Altstätten 17.16 Uhr

Anreise mit: ÖV

Zusammenfassung:

Montag, 5. August

Altstätten Bhf ab 7.42 – Buchs (09.03) – Vaduz (09.33) – Triesenberg-Rizlina an (09.50)
 Ausgangspunkt: Triesenberg Rizlina (1200 m ü.M.) – Kulm – Sücka – Heubüal – Kolme –
 Goldlochspitz – Rappasteinsattel (2071 m.ü.M.) – Gapfahl – Pfälzerhütte (2108 m).
 Dauer: 7 1/4 Std. Aufstieg 1725 m, Abstieg 785 m, Horizontaldistanz 14.640 km

Dienstag, 6. August

Pfälzerhütte (2108) – Abstecher zum Dreiländerpunkt „Naafkopf“ (2570 m.ü.M.) – zurück
 zur Abzweigung beim Liechtensteiner Höhenweg – Gross Furgga – Chlei Furgga –
 Schesaplanahütte (2008m). Dauer: 6 Std., Aufstieg 1025 m, Abstieg 1225 m,
 Horizontaldistanz 12.065 km.

Mittwoch, 7. August

Schesaplanahütte (2008m). – Löcher – Bi den Seeli – Punkt 2096 – Punkt 2196 –
 Cyavelljoch – Uf den Sätzli – Bardutzbödeli - Heidbüelganda – Mittelganda – Grossganda
 – Garschinahütte (2221) – Partnun, Berghaus Sulzfluh (1750 m). Dauer: 7 1/2 Std.;
 Aufstieg 1090 m, Abstieg 1225 m, Horizontaldistanz 20.340 km

Donnerstag, 8. August

Berghaus Sulzfluh 1750m) – Tälli – Riedchopf (2552 m) – St. Antönierjoch (2376 m) – Gafiersee – Punkt 2460m – Gafierjoch – Rätschenjoch (2602m) – Chüecalanda – Zügenhüttli – Schlappin „Berghaus Erika“ (1639m), Dauer 8 Std.; Aufstieg 1460 m, Abstieg 1590 m, Horizontaldistanz 17.930 km

Freitag, 9. August

Schlappin (1639 m) – Innersäss – Chessi (2225 m) - Hüenersee – Schottenseefüggli (2644 m) - Schottensee – Seelücke (2770 m) – Saarbrücknerhütte (2538m). Dauer 6 1/2 Stunden, Aufstieg: 1520m, Abstieg 645 m, Horizontaldistanz: 15.465 km

Samstag, 10. August

Saarbrücknerhütte (2538m) – Tschifernella – Madlenerhaus – Bielerhöhe (2036 m). Dauer 2 1/4 Std., Aufstieg 215 m; Abstieg 715 m, Horizontaldistanz 6.800 km.

Heimfahrt mit Bus nach Schruns und Bahn über Bludenz – Feldkirch – Buchs – Altstätten. Ankunft in Altstätten 17.16 Uhr.

Tourenbericht:

Wir erlebten 6 abwechslungsreiche Wandertage.

Am Montag zur Pfälzerhütte hinauf, war das Wetter sehr schön und heiss. Im Wald oberhalb Sücka aber angenehm kühl, dann ab Gapfahl im Kessel unterhalb der Pfälzerhütte wieder heiss. Auf dem „Geröllweg“ nach Gapfahl trafen wir auf eine tote Gemse, was uns traurig stimmte. Der Ex-Wildhüter, welchen wir wenig später trafen, erklärte uns, dass das Tier wahrscheinlich abgestürzt sei, da im Gebiet momentan die Gamsblindheit herrsche, welche sich bei heissem Wetter und den langen Tagen fatal auf die Gemen auswirke. In der Pfälzerhütte waren wir im separaten Nebenhüttli mit viel Platz untergebracht. Die Verpflegung war einfach aber schmackhaft, das Wetter aber so gut, dass wir noch draussen essen konnten.

Am Dienstagmorgen entschlossen wir uns bei herrlichem Wetter, noch den Naafkopf zu besteigen. Er ist prädestiniert für unsere Grenzwanderung, da sich auf dem Gipfel drei Länder treffen. Weiter ging es in stetem Auf und Ab zur Schesaplanahütte, wo wir bereits im früheren Nachmittag eintrafen. Wir verbrachten den Nachmittag mit Füssebaden im kühlen Brunnen beim angeregten Plaudern, oder beim Jassen auf der schönen Aussichtsterrasse. Dazwischen halfen wir noch 3 Paletten Getränke von einem Camion, welcher auf einer abenteuerlichen Alpstrasse irrtümlicherweise bis zur Hütte hinaufgefahren war, abzuladen und zu verstauen. Das hat natürlich zusätzlich Durst gegeben. Das Frühstück war ebenfalls bereits eine Stufe reichhaltiger als am Vortag.

Am Mittwochmorgen war die Wetterlage etwas diffus. Der Luftdruck war zwar wie am Vortag, doch kurz bevor wir Abmarschieren wollten, entlud sich ein Gewitterregen über der Schesaplana, Wir verschoben unseren Abmarsch um 30 Minuten und konnten nachher den ganzen Tag im Trockenen und bei sonnigem Wetter die verschiedenen Übergänge und Jöcher bis zur Garschinahütte bewältigen, wo wir uns einen Einkehrhalt erlaubten, bevor wir zu unserem wohlbekanntem „Berghaus Sulzfluh“ abstiegen. Bei diesem Abstieg konnten wir davon träumen, wieviel einfacher es doch jeweils ist, mit den Skiern hinunterzufahren. Bei Käthi und Ernst waren wir wie immer gut aufgehoben und konnten u.a. die warme Dusche ausgiebig geniessen. Kulinarisch wurden wir sowohl am Abend als auch am Morgen bereits ein erstes Mal richtig verwöhnt.

Der Donnerstagmorgen präsentierte sich nun wettermässig nicht mehr so überzeugend wie an den Vortagen, obwohl der Barometer recht stabil blieb. Wir marschierten bei bedecktem Himmel Richtung Silbertäli – Riedkopf. Oben angekommen empfing uns ein starker Wind mit leichtem Regen. Ohne Regenschutz ging es bald weiter durch eine abwechslungsreiche Landschaft zum St. Antönier-Joch und zum Gafiersee hinunter, wo Roland bald barfuss im Wasser stand. Bei guten Verhältnissen überquerten wir das Gafierjoch und stiegen nachher bei leichtem Regen am Rande des Gafier-Platten-Karstes zum Rätschenjoch hinauf. Danach ging es durch das Madriser Skigebiet hinunter zum Schlappinsee. Dort erwartete uns im Berghaus „Erika“ eine komfortable Unterkunft, wo einmal mehr geduscht werden konnte. Dass Nachtessen und das Frühstück waren wirklich exzellent, alle waren begeistert.

Der Freitagmorgen empfing uns mit Nebel. Bei mehr oder weniger trockenem Wetter nahmen wir den Weg durch das Schlappintal in Angriff. In gut 2 Stunden erreichten wir über grosse Alpen das Chessi und gewannen auf 8 km Distanz knapp 600 Höhenmeter. Dann ging es richtig aufwärts zuerst zum Hühnersee, nachher zum alpinen Schottenseefüggli (T3-4). Unten beim Schottensee, dem Gletschersee des Seegletschers, erlaubte uns das Wetter eine gemütliche Pause zu machen. Kurz konnten wir die Route bis fast hinauf zur Seelücke einsehen, doch dann wurde sie wieder vom Nebel eingehüllt. Bei der Seelücke, unserem höchsten Punkt der ganzen Woche, angekommen, begann es wirklich zu regnen und wir waren froh, uns in dem am Fels geklebten Zollhaus wetterfest zu machen. Den Abstieg zur Saarbrücknerhütte bewältigten wir problemlos. Die Hütte war sehr gut belegt und der Trockenraum voll mit triefend nassen Kleidern, Schuhen und Seilen. Im engen Schlafräum richteten wir uns ein und genossen einen lustigen Hüttenabend mit allerlei „anspruchsvollen“ Spielen.

Der Samstagmorgen zeigte sich wieder von der freundlichen Seite. Wir entschlossen uns, über Tschifernella zur Bielerhöhe zu wandern und dort den Bus ins Tal hinunter zu nehmen. Alle genossen das herrliche Wetter und die schöne Höhenwanderung, welche auf der zweiten Hälfte zu einem „Grüeziweg“ auszuarten drohte, da doch etliche BerggängerInnen in die Höhe wollten. Um 11.30 Uhr bestiegen wir auf dem Stauseedamm den Bus, welcher uns bis nach Schruns brachte, wo wir zwei Stunden Pause machten, um die abwechslungsreiche Tourenwoche bei einem feinen Mittagessen im hotel Krone ausklingen zu lassen. Wir waren eine tolle, aufgestellte Gruppe, bei welcher die gute Kameradschaft einmal mehr zum Tragen kam. Pünktlich um 17.16 sind dann alle wieder wohlbehalten in Altstätten angekommen.

Teilnehmer:

Ueli Wolf (bis Mittwochmorgen), Armin Städler (bis Freitagmorgen), Nik Eschenmoser, Hanni Fuchs, Hansjörg Graf, Stefan Gschwend, Armin Hösli, Armin Schmid, Melitta Schumacher, Helena Sonderegger (alle bis Samstag)

Fotos:**Tourenbericht:**

In der Nähe des Rappensteinsattels



Bei der Pfälzerhütte mit Naafkopf



Gewitter bei der Schesplanahütte



St. Antönierjoch (2376 m)



Am Gafiersee



Schlappin – Berghaus „Erika“



Saarbrücknerhütte



Litzner Gletscher mit Gross Seehorn und Gross Litzner



Vermount - Stausee